

Reflektierte Unterrichtserfahrung in der Facherweiterung

Allgemeine Information für Absolventinnen und Absolventen

1. Grundlagen

Im Laufe des Regelstudiums sammeln die Studierenden während der Praktika und im Lernvikariat praktische Unterrichtserfahrungen in allen Fächern, in denen sie die Lehrbefähigung erwerben. In einem Fach, in dem sie keine Lehrbefähigung anstreben, ist dies kaum der Fall, da sie dieses Fach im Rahmen der Praktika in aller Regel nicht unterrichten. Damit diese Erfahrungen in geeigneter Form nachgeholt werden können, ist mit jeder Facherweiterung (FE) eine «reflektierte Unterrichtserfahrung» im Umfang von 1.5 C verbunden. Verlangt werden dabei einerseits Unterrichtserfahrungen im betreffenden Fach und andererseits eine reflektierende, portfolio-ähnliche Verarbeitung dieser praktischen Erfahrung.

2. Zielsetzung

In der reflektierten Unterrichtserfahrung wird dokumentiert, wie die in der FE erworbenen Fähigkeiten und das neue Wissen in der Praxis umgesetzt werden. Fachdidaktische Aspekte werden fokussiert und bedeutsame Fragen in Verbindung zur Theorie gebracht und diskutiert. Ziel ist es, dass die Absolventinnen und Absolventen der FE Erkenntnisse für die eigene Unterrichtstätigkeit im «neuen» Fach gewinnen.

3. Praxisfeld

Es ist Aufgabe der Absolventinnen und Absolventen der FE, sich ein Praxisfeld zu erschliessen, in dem sie Unterrichtseinheiten im betreffenden Fach realisieren können. Dafür haben sie ganz unterschiedliche Voraussetzungen:

- > Viele unterrichten das Fach in der eigenen Klasse selber, was gemäss Weisung des Amtes für Volksschule für die Übergangsfrist von drei Jahren zulässig ist, und haben das Praxisfeld somit zur Verfügung.
- > Andere, in deren Klasse das betreffende Fach von einer anderen Lehrperson erteilt wird, organisieren sich am einfachsten mit dieser und sammeln so die Praxiserfahrungen ebenfalls in der eigenen Klasse.
- > Diejenigen, bei denen weder das eine noch das andere der Fall ist – das betrifft v. a. Lehrpersonen, die zum Zeitpunkt der FE nicht unterrichten –, müssen nach anderen, individuellen Lösungen suchen. Diese sind im Voraus mit der verantwortlichen Dozentin bzw. dem verantwortlichen Dozenten der FE abzusprechen.



4. Aufgabenstellung und Umfang

Die konkrete Aufgabenstellung für die reflektierte Unterrichtserfahrung liegt in der Verantwortung der zuständigen Dozentin bzw. des zuständigen Dozenten.

Die Arbeit beinhaltet Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtssequenzen oder von projektartigem Unterricht im betreffenden Fach. Die Gewichtung der einzelnen Teile variiert von Fach zu Fach. Massgebend ist der Gesamtumfang der reflektierten Unterrichtserfahrung von 1.5 ECTS-Punkten (40-45 Arbeitsstunden).

5. Beurteilung

Die Bewertung der reflektierten Unterrichtserfahrung erfolgt mittels Prädikat («erfüllt» bzw. «nicht erfüllt»).

Wenn die reflektierte Unterrichtserfahrung als «nicht erfüllt» beurteilt wird, erhält die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer die Möglichkeit einer Nachleistung (i. d. R. ohne neue Praxiserfahrung). Wird auch diese Nachleistung als ungenügend beurteilt, so wird ein neuer Auftrag inkl. neuer Praxiserfahrung im darauffolgenden Semester erteilt. Für das zusätzliche Semester ist eine volle Semestergebühr zu entrichten. Sollte die neue reflektierte Unterrichtserfahrung wiederum als „nicht erfüllt“ bewertet werden, erfolgt ein Ausschluss aus der FE dieses Fachs.

6. Termine

Die verbindlichen Termine zur reflektierten Unterrichtserfahrung sind im Dokument «Termine Fach-erweiterung Primarstufe» (s. [Website](#)) geregelt.